



# Laibacher Zeitung.



D i n s t a g d e n 9. D e c e m b e r.

## I l l y r i e n.

**W**itterungs-Verhältnisse des Novembers und der ersten December-Tage. In der ersten Woche Novembers zeigte sich der Himmel kaum mehr trübe und wolfig, als heiter, und die Witterung konnte schön genannt werden; ein einziges Mal fiel Regen, während die Wärme fortwährend abnahm und das Thermometer den 5. Morgens 2 Grad Kälte zeigte, der Barometer aber bis auf 28" 2,4" sich erhob.

Die zweite Woche begann mit trüber Witterung, am 10. und 11. häufiger Regen und am ersten Tage Nachts gegen Morgen ein starkes Gewitter; die Temperatur war wieder gestiegen und der Barometer von obiger Höhe auf 27" 7,5" herabgegangen; der Himmel blieb bis auf einige lichte Blitze trübe bis gegen das Ende der Woche; am 14. erreichte das Thermometer 13°, den höchsten Stand in diesem Monat; der Barometerstand war im Anfang der Woche 28", 00", in der Mitte derselben 27" 7,5" und am Ende wieder höher auf 27" 10,0".

In der dritten Woche war der Himmel größtentheils wolfig und besonders gegen die Mitte der Woche häufiger Regen, dabei nicht selten Abends sternhelle Ausheiterung und neblige Morgen; die Temperatur nahm allmählich langsam ab, erreichte aber den Nullpunkt nicht; der niedrigste Stand war 3° Wärme; der Barometer schwankte gering zwischen 27", 9,0" und 27" 7,0".

Vom 22. an fiel unter Regenwetter die Temperatur rasch, so daß sie schon am 24. den Nullpunkt erreichte und in der Ebene der erste Schneefall eintrat, während die höheren Gebirge längst im weißen Gewande prangten; hierauf hatten wir mit Wolken abwechselnd heitere Witterung; die Kälte stieg am 26. und 28. auf 4°; der Barometer erhob sich nach

und nach von 27" 4,0" des 22. gegen das Ende des Monats auf 27" 11,0".

Der December begann mit einem heitern, sonnig lachenden Frühlingstage, darauf am 2. und 3. dichter Nebel und schwere Regenwolken über der Laibacher Ebene aufstiegen und unter raschem Sinken des Barometers von 28" 0,0" bis 27" 6,0" am 3., von 11 Uhr Nachts an ein Gewitter mit Hagelfall hereinbrach, das gegen zwei Stunden anhielt und von häufigen heftigen Windstößen begleitet war.

Die mittlere Temperatur im November: Morgens 2,6, Mittags 6,2 und Abends 4,0. — Sie kann im Vergleiche anderer Jahre bedeutend hoch genannt werden.

## O e s t e r r e i c h i s c h e s K ü s t e n l a n d.

**T r i e s t**, 1. December. Im Monate November d. J. sind von 308 Parteien 93,150 fl. 54 kr. in die hiesige Sparcasse eingelegt worden. Die Gesamtsumme, welche Ende des gedachten Monats im Versprechen der Sparcasse war, belief sich auf 783,721 fl. 59 kr.

**T r i e s t**, 2. December. Das gestern aus Griechenland eingetroffene Lloyd'sche Dampfboot „Maria Dorothea“ wurde bei seiner Ankunft im Freihafen von Brindisi am 28. v. M. kraft der bestehenden Verordnungen und auf Grund eines Certificates des sicilischen Consuls zu Corfu zur freien Practik zugelassen. Diese auch den österreichischen Dampfbooten auf dieser neuen Route zukommende Erleichterung wird gewiß allen Reisenden, welche jene Gegenden besuchen, höchst angenehm seyn. (J. d. öst. Lloyd.)

## K ä r n t e n.

Durch eine am 24. November Abends um 10. Uhr im Orte Perau ausgebrochene Feuersbrunst ist das Wirthschaftsgebäude des Franz Fischer ein Raub der Flammen geworden, und das kaum 5 Schritte da-



von entfernte Wohnhaus konnte nur durch die angestrengteste Hilfeleistung gerettet werden. Hierbei hat sich besonders der hochwürdige Herr Carl Bauer, Caplan an der Pfarrkirche St. Peter zu Perau, durch Herbeibringung und ununterbrochene Behandlung einer Handfeuerspritze, und mehrere Bewohner von Villach, an deren Spitze Herr Oberrichter Joseph Rassin, welche mit Löschwerkzeugen und Feuerspritzen herbei eilten, durch thätigste Hilfeleistung ausgezeichnet. Die gefertigte Inspection findet sich angenehm verpflichtet, diese menschenfreundlichen Bemühungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und den Dank der Anstalt dafür auszusprechen. Inspection der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

### U i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchst eigenhändig unterzeichnetem Diplome den k. k. Stadt- und Landrath in Linz, Felix Florentin, in den Adelsstand des österreichischen Kaiserstaates mit dem Ehrenworte „Edler v. Wiederheim“ allergnädigst zu erheben geruhet.

Se. k. k. Majestät haben dem Sigmund Freiherrn von Königsbrunn die Würde eines k. k. Kämmerers allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl geruhte der Hof- und Burgpfarre Zweitausend Gulden Conv. Münze aus Höchsteiner Privat-Casse mit der gnädigsten Widmung übergeben zu lassen, daß diese Summe zur Anschaffung der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse für, einer solchen Unterstützung wahrhaft bedürftige und würdige Familien, insbesondere in den Vorstädten Wiens verwendet werden soll. (W. Z.)

### D a l m a t i e n.

Das „Journ. des öst. Lloyd“ vom 4. Dec. meldet aus Spalato vom 26. Nov.: Es ist in diesen Blättern bereits gemeldet worden, daß Se. Majestät der Kaiser das Herabkommen der türkischen Caravannen in das Lazareth von Spalato zu bewilligen geruhet hatte. Dieser der Stadt Spalato zuerkannten allerhöchsten Gnade zu Folge überschritt die erste Caravane am 20. d. M. die Gränze, übernachtete in dem Marktflecken Sigt, welcher ungefähr auf halbem Wege liegt, und traf am folgenden Tage in Spalato ein. Da der 21. November (Madona della Salute) von den unteren Volksclassen als ein Feiertag betrachtet wird, so strömte gewiß mehr als die Hälfte der Bevölkerung hinaus ins Freie, um den Zug ankommenden zu sehen. Die Straße nach Salona war mit Neugierigen, welche dem Zuge entgegen gingen, bedeckt; die alten Stadtwälle wimmelten von Menschen, deren

viele sich schon um zwei Uhr Nachmittags dahin postirten. Aber erst, als es schon stark dunkelte, nahte der Zug, voran ein Detachement starker österreichischer Feldjäger und Panduren, dann bewegte sich langsamen Schrittes zwischen Reihen von neugierigen Zuschauern der Caravane, bestehend aus 183 besackten Saumpferden mit ihren Treibern (71 an der Zahl); den Schluß machte abermals eine Abtheilung der bewaffneten Macht. Die Caravane brachte 260 Ballen Schafwolle, 63 Säcke Getreide, 6 Ballen rohe Schafhäute, 6 Säcke ordin. Käse und 8 Säcke Früchte (meist dünne Pflaumen), im ungefähren Geldwerthe von 9600 fl. Die Führer der Caravane schmeichelten sich mit der Hoffnung, als Rückfracht weißes Seesalz (es gibt auch graues) zu dem für die Türkei festgesetzten Preise von 2 fl. 7 kr. per 100 Pfund Wiener Gewicht nehmen zu können, allein da die Bewilligung dazu noch nicht herabgelangt ist, so kehrte die Caravane am 23. leer zurück, auf die Weisheit der österreichischen Staatsverwaltung vertrauend, daß diese Bewilligung nicht lange mehr vorenthalten bleiben werde, weil ohne dieselbe der Zweck der kaiserl. Gnade, der Stadt Spalato eine Wohlthat zufließen zu lassen, nur sehr unvollständig erreicht würde, indem es den türkischen Handelsleuten keine Rechnung bringt, ihre Producte nach Spalato zu führen, leer nach Hause zu kehren, und dabei Unkosten zu haben. Sie würden es vielmehr vorziehen, ihren Bedarf an Salz wie bisher in Metcovich oder in Ragusa zu kaufen. Metcovich liegt hart an der Gränze und ist für die Bewohner der Herzegovina ein sehr bequemer Ort zum Einkaufe des Seesalzes, da man von dort aus in sieben Stunden leicht nach Mostar (Hauptstadt der Herzegovina und Residenz des Bejers) kommen kann. Die Türken finden sich in Metcovich auch stets zahlreich ein; da aber kein Lazareth dort besteht, so kommen sie gewöhnlich mit leeren Pferden dahin. Ragusa bietet ebenfalls Vortheile dar, weil es nur eine kleine Stunde von der Gränze entfernt ist und dort ein Lazareth besteht, in welches alle Gattungen türkischer Producte und Waren abgegeben werden können, aber der Weg dahin ist für die nördlichen Bewohner Bosniens weiter, als nach Spalato. Vor der Hand werden die türkischen Caravannen nur dreimal im Monat nach Spalato kommen, und zwar am 11., 21. und 31. jeden Monats. Sollte die erwähnte Bewilligung zum Verkaufe des Salzes nicht ertheilt werden, so dürften die künftigen Caravannen nicht mehr so zahlreich, wie die erste seyn. Die Zeiten, wo die türk. Handelsleute als Rückladung italienische und namentlich venezianische Manufactur- und Colonialwaren ne-



ben dem Seesalz zur Rückfracht nahmen, sind längst vorbei. (J. d. v. Lloyd.)

### **Lombardisch-Venetianisches Königreich.**

Dem Schiffsrheder Joseph de Rei in Verona ist ein fünfjähriges ausschließendes Privilegium zur Dampfschiff-Fahrt auf der Etsch und dem Po, sammt deren Nebenflüssen, ertheilt worden, nämlich der Etsch von Verona bis zum Meer und zurück, nämlich des Po von Pavia bis zum Meer und zurück.

(N. Fr. Z.)

### **Römische Staaten.**

Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. hielten am Montag den 24. November im vaticanischen Palaste geheimes Consistorium, in welchem unter andern folgende Erzbischöfe und Bischöfe präconisirt wurden: Msgr. Guglielmo Enrico de Carvalho, bisheriger Bischof von Leiria als Patriarch von Lissabon; Se. Excellenz Herr Franz von Paula Graf von Nadass, bisheriger Bischof von Waigen, als Erzbischof von Kolocza und Bacz; Msgr. Eusto Nario-Sforza, bisheriger Bischof von Aversa, als Erzbischof von Neapel; Msgr. Pier Francesco Brunaccini, aus dem Benedictinerorden, bisheriger Bischof von Piazza, als Erzbischof von Montreale; der hochw. Herr Francesco Annes de Carvalho, Priester aus der Diocese von Evora und Schatzmeister der Patriarchalkirche von Lissabon, als Erzbischof von Evora; der hochw. Herr Joseph Andreas Lindauer, Domherr von Prag, k. k. wirklicher Gubernialrath und geistlicher Referent beim böhmischen Landesgubernium, als Bischof von Budweis; der hochw. Herr Jacques Bailles, Priester von Toulouse und Generalvicar des dortigen Erzbisthums, als Bischof von Lugon &c.

Hierauf haben Se. Heiligkeit, nach einer kurzen Anrede, die Ernennung nachstehender Cardinäle der heil. römischen Kirche bekannt gemacht: Von der Ordnung der Priester: Msgr. Lorenzo Simonetti, apostolischer Protonotar, geb. zu Rom am 26. Mai 1789, in petto behalten im geheimen Consistorium vom 22. Juli 1844. — Von der Ordnung der Diaconen: Msgr. Giacomo Piccolomini, Decan der Chierici di Camera, Chef des Kriegsdepartements, geb. zu Siena den 31. Juli 1795, in petto behalten im geheimen Consistorium vom 22. Juli 1844. (West. B.)

### **Deutschland.**

Die „Breslauer Zeitung“ enthält ein Schreiben aus Schömburg vom 18. November, worin es unter Anderem heist: „Um unsere schlesische Leinwand wieder beliebt zu machen und ihr neue Märkte zu sichern und bessern Absatz zu verschaffen, haben erfahrene

Geschäftsmänner es längst vielfach ausgesprochen und anerkannt, daß nur eine radicale Umänderung in der Vorbereitung des Flachses und die hieraus erzielte Veredlung des Handgespinnstes dieß zu bewirken im Stande seyn dürfte. Wiewohl nun auch von hiesigen Geschäftsmännern diese Ansichten vollkommen getheilt wurden, so konnten dieselben doch bis jetzt die Errichtung einer Spinnschule nicht bewerkstelligen, da keine Gelegenheit in der Nähe, die Mittel des hiesigen Unterstützungs-Vereins aber zu gering waren, um in entfernteren Gegenden junge Leute dazu geschickt machen zu lassen. Die Realisirung dieser Wünsche soll jedoch räumlich erfolgen. Der hochherzige Besitzer der Herrschaft Adersbach in Böhmen, Edler v. Nadherni, hat auf seine Kosten eine Spinnschule nach westphälischer Art für seine herrschaftlichen Besitzungen gegründet und auf Verwenden der Mitglieder des hiesigen Unterstützungs-Vereins auf die zuvorkommendste Weise gestattet, daß ein hiesiger junger Mann in seiner Spinnschule aufgenommen wird und von dem dort angestellten westphälischen Spinnmeister unentgeltlich Unterricht erhält. Nach Beendigung der Lehrzeit hat der Unterstützungs-Verein es sich zur Aufgabe gestellt, in Schömburg selbst eine eigene Spinnschule zu errichten und dadurch sowohl einheimischen, als fremden Spinnern die Gelegenheit zu verschaffen, sich das neue Verfahren aneignen zu können und durch Erzielung eines reineren gleichmäßigeren Handgespinnstes und demnächst haltbarer schönerer Leinwand den armen Webern und Spinnern eine bessere Existenz gründen zu helfen.“

(W. B.)

### **Schweden.**

Stockholm, 11. November. In Malmö sind 5700 Tonnen Roggen für Rechnung der Krone angekauft und nach Stockholm verladen worden. — Die Regierung läßt von gestern an durch das Dampfschiff „Norrköping“ Schiffe, die mit Getreide hierher oder nach den Häfen am Mälar-See bestimmt sind, kostenfrei von Mem (Ausfluß des Göta-Canals) nach dem Canal von Södertelje bugiren. Bald wird auch zu derselben Verrichtung die Dampfsloop „Nordsjerna“ nach Borensbult am Göta-Canal abgegeben. — Der König läßt, um den Armen der an Mariefred gränzenden Kirchspiele Arbeitsverdienst zu verschaffen, eine niedrige Landstrecke, genannt Näsängan, an einem schönen Eichenwalde bei Gripsholm, urbar machen und zu einem Park umwandeln, die Kosten aber aus der königlichen Hand-Casse bestreiten. Die nothleidende Gemeinde Sorunda hingegen hat beschlossen, keine Unterstützung durch Vorschuß an-



zunehmen, dagegen aber bis zur nächsten Ernte alles Branntweinbrennen einzustellen, die Krüge zu verschleifen, auch weder Branntwein zu genießen, zu kaufen oder zu verkaufen, so lange nur noch Getreide in Stockholm für Geld zu haben seyn wird. Es sind übrigens Aufforderungen mit den angesehensten Unterschriften zu Beiträgen für die drei sonst fruchtbarsten Provinzen Schwedens um diese Hauptstadt her, die jetzt einer Hungersnoth nahe gekommen, ergangen. — Der kaiserlich österreichische Geschäftsträger, Graf Esterhazy, ist hier wieder angekommen. (W. Z.)

### Frankreich.

Paris, 26. November. Durch königliche Ordennanz ist die Anzahl der geistlichen Zöglinge in mehreren Diöcesen Frankreichs bedeutend vermindert, dagegen in der Diöcese von Paris von 250 auf 450 Zöglinge erhöht worden.

Der Zuschlag der Eisenbahn von Paris nach Straßburg mit den Zweigbahnen nach Metz und Rheims ist gestern erfolgt, und an die einzige submittirende, durch Verschmelzung mit allen übrigen gebildete Gesellschaft: Herzog von Galliera, Cubière, Blacque, Belair &c. &c. geschehen. Nach dem Gesetze vom 19. Juli war der längste Benützungstermin auf 45 Jahre festgesetzt; die Gesellschaft verlangte nur eine Nutznießung von 43 Jahren 286 Tagen. Ingleichen wurde die Enie Tours, Nantes, für welche die Nutzzeit auf 35 Jahre festgesetzt war, der submittirenden Gesellschaft Mackenzir, Ch. Laffite, Blount &c. &c., welche nur 34 Jahre 15 Tage verlangte, zugeschlagen, während die Gesellschaft der Postmeister keinen Rabatt geben wollte. Beide Bewilligungen unterliegen der königlichen Sanction.

Der Marquis von Dreux-Brézé, Pair von Frankreich, ist am 21. d. M. auf seinem Schlosse gestorben.

Nach Algier sind schon mehr als 12,000 Mann eingeschifft worden, und nahe an 6000 Mann erwarten bei Draguignan noch den Befehl zur Abfahrt.

Die Rückforderungen übersteigen die Einlagen in den Sparcassen von Paris fortwährend um ein Bedeutendes. (Dest. B.)

### Spanien.

Nachrichten aus Madrid vom 19. November melden, daß die Königin Isabella den General Narvaez an ihrem Namenstag zum Granden von Spanien erster Classe, mit dem Titel: Herzog von Valencia, ernannt hat.

Der Generalcapitän von Valencia hat den Verwaltungsstand der Provinz für die Zeit der Wahlen aufgegeben. (Dest. B.)

### Rußland.

St. Petersburg, 16. November. Vor Kronstadt hat sich das Eis bedeutend vermehrt, und sowohl nach St. Petersburg, wie nach der See zu, ist nur noch wenig offenes Wasser zu bemerken. Von und nach Oranienbaum gehen zwar noch Boote, aber mit Schwierigkeit. Das russische Schiff „Louise Amalie“, welches am 11. d. M. spät Abends von St. Petersburg abgegangen war, ist vom Eise durchschnitten worden und auf der Rhede von Kronstadt in der Nähe des Hafens gesunken. Die Mannschaft ist gerettet, hat aber nur Weniges von ihren Sachen bergen können. (Dest. B.)

### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 19. November. Die von Schekib Efendi verfaßte Entwaffnung der Drusen und Maroniten hat von Seite der mit Ausführung dieser Maßregel beauftragten türkischen Truppen äußerst beklagenswerthe Gewaltthätigkeiten und Excesse, besonders gegen die christliche Bevölkerung des Libanon, herbeigeführt, welche die Repräsentanten der fünf Großmächte zu sehr ernstlichen Vorstellungen bei dem ottomannischen Ministerium veranlaßten. In Folge dessen hat die Pforte nicht nur die Art und Weise, in welcher ihre Behörden und Truppen im Libanon zu Werke gegangen, in hohem Grade gemißbilligt, sondern auch beschlossen, in der Person des Brigadegenerals Selim Pascha, einen außerordentlichen Commissär nach Syrien abzuschicken, um die Statt gehabten Vorfälle genau zu untersuchen und die Schuldigen mit Strenge zu bestrafen. Zugleich überbringt dieser Commissär dem Schekib Efendi und dem Oberbefehlshaber der Truppen, Namik Pascha, neue Weisungen, um die mit den Repräsentanten der Großmächte verabredeten Maßregeln hinsichtlich der Verwaltung des Gebirges ohne weiteren Verzug in Ausführung zu bringen und den Maroniten die von der Pforte genehmigten Entschädigungsbeträge auszusahlen.

Am 15. d. M. hat der Sultan im Beiseyn der hohen Würdenträger des Reichs einem großen Mandar in der Gegend von Haidar-Pascha bei Scutari beigewohnt, und bei diesem Anlaß dem Seriasker, Süleiman Pascha, in Anerkennung der Verdienste, die er sich um die Armee erworben, einen mit Brillanten verzierten Ehrensäbel verliehen. (Dest. B.)

### Ostindien.

Die Ueberlandspost aus Bombay vom 15. October ist über Alexandria, Malta und Marseille am 21. November in Paris eingetroffen. Sie bringt die wichtige Nachricht von einer neuen Katastrophe im Pendschab. Der Sirdar Dschuwahir Singh, Wessir zu Lahore, ist am 21. September sammt zweien seiner Günstlinge von der empörten Soldateska umgebracht worden. — Die Nachrichten aus China sind vom 1. September. Es war nichts Bedeutsames vorgefallen. (Dest. B.)



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 3. December 1845.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreib.	zu 5 pCt. (in G.M.)	111 3/8
detto	detto „ 4 „ (in G.M.)	100
Verloste Obligation. d. Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlebens in Krain u. Aera-	zu 5 pCt. „ 4 1/2 „ „ 4 „ „ 3 1/2 „	100 3/4 — — —
rial. Obligat. v. Tyrol, Vorarlberg und Salzburg		
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)		302 3/16
detto	detto „ 50 „ (in G.M.)	60 7/16
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 pCt.	66
Obligat. der allgem. und ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 5 pCt. „ 2 1/2 „ „ 2 „ „ 1 3/4 „	— — — 56 —
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-fahrt zu 500 fl. G. M.		665 fl. in G. M.
Pfandbriefe der Galizisch-Polnischen Credit-Anstalt zu 4 pCt. für 100 fl. G.M.		102 fl. in G. M.

## Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 6. December 1845.

Marktpreise.	
Ein Wiener Megen Weizen	3 fl. 42 fr.
— — — Rutzurug	2 „ 36 „
— — — Halbfucht	— „ — „
— — — Korn	3 „ 14 1/4 „
— — — Gerste	2 „ 36 „
— — — Hirse	2 „ 9 3/4 „
— — — Heiden	2 „ 7 3/4 „
— — — Hafer	1 „ 38 „

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 2032. (1) Nr. 1951.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird der unbekannten Maria Riber von Gabrije, und ihren ebenfalls unbekannten Erben erinnert: Es habe wider sie Johann Thominz von Niederdorf, sub praes. 12 September 1845, Nr. 1951, eine Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer Forderung aus dem am 17. December 1811 auf der, dem Kläger Johann Thominz gehörigen, der Herrschaft Billichgrog sub Nr. 33 dienstbaren Ganzhube zu Niederdorf intab. Schuldschein pr. 250 fl. D. W. c. s. c., aus dem Titel der Verjährung bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Laifassung auf den 18. März k. J. früh 9 Uhr hieramts bestimmt wurde.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Untkosten derselben den Thomas Oheredkar aus Billichgrog als Curator aufgestellt, mit welchem die anhängig gemachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

(3 Laib. Zeit. v. 9. Dec. 1845.)

Maria Riber und ihre Erben werden dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung diensam finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 26. September 1845.

3. 2022. (1)

Nr. 3273.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Dr. Wurzbach, Curator des abwesenden und unbekannt wo befindlichen Georg Widmar, contra Herrn Dr. Napretb, Curator des abwesenden und unbekannt wo befindlichen Michael Widmar, in die executive Feilbietung des dem Michael Widmar gehörigen, der Pfarrgilt Löblig sub Rect. Nr. 93 dienstbaren großen Acker, per Pode oder u Dule genannt, sammt dem vom Franz Redlicher erkauften kleinen Acker, dann Wiese, Harpfe und Dreschboden sub Parz. Nr. 845, 846, 847 u. 129, wegen schuldigen 177 fl. 32 1/2 kr. c. s. c., gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfagen, und zwar der 24. October, der 24. November und der 24. December d. J., jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsfage unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Hievon werden Kauflustige mit dem Bemerkten verständiget, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können, und daß jeder Licitant vor dem Anbote ein Badium pr. 60 fl. an den Licitationscommissär zu erlegen haben wird.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt den 29. September 1845.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 2031. (1)

Nr. 1026.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiermit kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Martians Kerschisch von Franzdorf, Cessionär des Mart. Suchadobnig, wider Joh. Ferswin von Franzdorf, in die executive Feilbietung der, dem Executen



gehörigen, zu Franzdorf gelegenen, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 157 dienstharen Drittelhube, sammt stehenden Früchten und sonstigem An- und Zugehör, welche Realität mit Ausschluss der stehenden, nach, durch besondere gerichtliche Schätzung zu erhebendem Werthe zu übernehmen- den Früchte, laut gerichtlichem Protocoll vom 23. Jänner 1845, Nr. 155, auf 880 fl. 55 kr. bewer- thet worden ist, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 28. März 1840 schuldiger 72 fl. c. s. c. gewil- ligt, und es seyen zu diesem Ende die Termine auf den 1. und 23. December l. J. und 19. Jän- ner k. J. mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch darunter hintangegeben werden wird.

Wovon die sämmtlichen Kauflustigen und ins- besondere die intabulirten Gläubiger zur War- rung ihrer Rechte, alle mit dem Beisage ver- ständigt werden, daß die Licitationsbedingungen, nach welchen unter andern der Licitant auch das 10% Vadium des Schätzungswertes zu erlegen haben wird, die gerichtliche Schätzung und der Grundbucheextract täglich hieramts eingesehen werden können.

Oberlaibach am 3. Juni 1845.

Anmerkung: Bei der ersten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 3. De- cember 1845.

3. 2027. (1)

Es wird in ein Expeditionz-, Commissions- et Producten-Ge- schäft ein Practikant oder Lehrling gesucht. Näheres zu erfragen im Zeitungs-Comptoir.

## Literarische Anzeigen.

(5)

Bei E. Flemming ist erschienen, und in Laibach durch die Buchhandlung des Ignaz Edlen v. Kleinmayr zu beziehen:

Die verbesserte und vermehrte Auflage.

**Franz Novak, der Landmann, wie er seyn sollte.** Ein Volksbuch, in welchem naturgetreu die wichtigsten Lehren über die beste Benützung des Grund und Bodens, ein glückli- ches Familienleben, geregelte Hauswirtschaft, Viehzucht, Bienen- und Baumzucht, Wald-, Gar- ten- und Weinbau und Alles, was das Glück des Landmanns begründen hilft, kurz und bündig mitgetheilt werden. Von A. Nothe.

20 Bogen. gr. 8. 45 kr. Conv. Münze.

Die öconom. Neuigkeiten in Prag sagen da- rüber: Möchte dieses wahre und eben so nützliche Volksbuch in recht viele Hände unserer Landleute kommen, es wird gewiß eifrig gelesen und schöne Ernte tragen. Die Versammlung der deutschen

Landwirthe im Jahre 1839 zu Potsdam hat es für eines der zweckmäßigsten Volksbücher für den deutschen Bauernstand erklärt.

3. 2008. (2)

Bei

**Braunmüller und Seidl,** Buchhändler in Wien, am Graben, im Spar- casse-Gebäude, ist so eben erschienen:

und bei **Ignaz Alois Edlen von Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, zu haben:

**Der Geist**

des

**katholischen Cultus.**

Eine Darstellung

der

kirchlichen Orte, Geräthe, Handlungen und Zeiten, in ihrem Bezuge auf die ka- tholische Lehre.

Für die katholische Jugend und für alle gebildete Christen

von

**Matthias Zerklau,**

Welpriester u. Pfarr-Cooperator bei St. Johann. Wien 1845. 40 kr. G. M.

Der katholische Cultus will nicht bloß um seiner Pracht u. Herrlichkeit willen angestaut, sondern auch in allen seinen Theilen recht verstanden seyn, um seine segensreiche Wirksamkeit äußern zu können. Vorliegendes Werkchen sucht nun die Wahrheit und Gnade im Cultus der katholischen Kirche zum Verständniß zu bringen, und wir empfehlen es daher nicht nur der katholischen Jugend, für de- ren Unterricht es anfänglich bearbeitet wurde, sondern in gegenwärtiger Form den Freun- den der Religion insgesammt.

Bei

**IGN. EDL. V. KLEINMAYR,**

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

**Fremdwörterbuch,**

nebst

**Erklärung**

der

in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke.

Broschirt 45 kr.

**Joh. Masatsch**

Enthüllung für den Landwirth u. Gärt- ner, von unberechenbarem Nutzen; enthält Steigerung der Wachsthumkraft des Ge- treides; eine Düngung des Erdbodens; die beste Art der Reinigung der Bäume.

Preis 30 kr.